



Spannende Urgraben-Wanderung

Vereinsübergreifend auf historischen Spuren – Ein Bericht von Peter Sommer

Denzlingen (gar). Der mittelalterliche Bergbau im Glottertal und Suggental stand im Mittelpunkt eines Vortrags, zu dem der Heimat- und Geschichtsverein Dr. Andreas Haasis-Berner von der Denkmalspflege des Regierungspräsidiums Freiburg eingeladen hatte. Anschließend unternahm der Schwarzwaldverein Denzlingen mit über 50 Teilnehmern eine Begehung des im 13. Jahrhunderts erbauten Urgrabens.

„Der Urgraben ist ein ehemaliger Kunstgraben oberhalb des Glottertals am westlichen Schwarzwaldrand. Man hat ihn gebaut, um den über 100 Jahre anhaltenden Bergbau im Glottertal und Suggental durch die Entwässerung der Gruben zu ermöglichen. Das aus den Gruben hoch transportierte Wasser wurde mit Hilfe der Wasserkraft des Urgrabens geregelt abgeleitet. An der Ostseite des Kandels wurde Wasser von Zweribach und

Wanderung von 18 Kilometern bis ins Suggental über unterschiedliche Wanderwege führte teils über Matten von Bauernhöfen, teils durch Unterholz auf dem noch sichtbaren, wenn auch aufgefüllten Verlauf des Urgrabens.

Bei vielen Zwischenstopps, vorbei an vielen sehr schönen und großen Schwarzwaldhöfen, gab der Archäologe und Historiker Dr. Haasis-Berner vor Ort anschaulich fachkundige Erklärungen zum Urgraben, dessen Verlauf und Errichtung sowie der im Mittelalter verwendeten technischen Hilfsmittel zur Nivellierung. Neben weiteren Details erfuhr man dabei auch, wie drei Wasserscheiden überwunden wurden. Insbesondere beim Überqueren der kleinen Bachläufe Lindesdobelbach, Stecklebach, Winterhaldenbächle und Badbächle konnte man erfahren, wie der Urgraben durch diese Zuflüsse gespeist wurde.

henniveau unterhalb der Wasserscheide an. Somit musste man den Urgraben zur Weiterführung ins Suggental an dieser Stelle durch einen etwa 70 Meter langen Tunnel durch den Berg führen. Wie an anderen Stellen auch, sind große Teile des Urgrabens im Laufe der letzten 800 Jahre verwittert, von Bäumen

und Büschen überwuchert und zugedeckt worden, so auch dieses Tunnelende, so das man heute nur noch aufgrund entsprechender Information den Austrittsort des Urgrabens erkennt.

Dank der kundigen Führung durch Dr. Haasis-Berner war dies sehr gut möglich.“



Eingang zum St.-Anna-Stollen der Silbergrube Suggental.

Fotos: Peter Sommer

Glottter in diesen Kunstgraben, der etwa einen Meter breit und einen halben Meter tief war, abgezweigt und in westlicher Richtung zu dem Bergbaurevier geleitet. Der Urgraben gilt heute noch als eines der wichtigsten Technikdenkmäler Deutschlands, wenn nicht sogar Mittel-Europas.

Wandern und sehen, erfahren und begreifen

Die Wandergruppe verfolgte, ausgehend vom Sägendobel, unter Leitung des zweiten Vorsitzenden des Schwarzwaldvereins, Klaus Holz, die Spur des historischen Urgrabens. Eine etwa fünfstündige

Ein Graben im Tunnel

Auf schmalen Waldwegen ebenso wie auf breiteren Forstwegen bewegten sich die Wanderer auf einem Höhengniveau zwischen 800 und 600 Metern in westlicher Richtung oberhalb des Glottertals durch den kleinen Ort Rohr, vorbei an der obenliegenden Türlekapelle hinüber ins Schlangenbühl und Gullenbühl, um dann über der „Schwarzwald-Klinik“ am Anfang des Badbächle den Kandel-Vorberg „Luser“ zu erreichen.

Durch die beim Baubeginn nicht eingeplante Fortsetzung des Kunstgrabens zum Suggental, kam der Urgraben am Luser auf einem Hö-



Historisches
Marktplatz
Waldk

Größtes mittelalterliches
Spectaculum

Freitag bis Sonntag

13. Juli – 15. Juli 2012

Kinderritterspiele / Wagenradziele
historisches Karussell / Festival
Fanfarenzüge / Lagerleben / Hand
Festumzug / Feuershow

Zutritt mit Wegezoll

www.historisches-marktplatzfest.de



Mit freundlicher



www.stadtwerke-waldkirch.de



www.hummel.com



www.spars.com



www.august-faller.de



www.wizo1-verlags-gmbh.de



www.herbstreit-druck.de



www.blatt.de

Veranstalter: Fanfarenzug Schwarzenberger Herold